

ADAPTNOW

REPRODUKTIONSLITFADEN

Foto: Aymeric Voyez



Interreg  Co-funded by
the European Union

Alpine Space

ADAPTNOW

INHALT

1. EINLEITUNG	3
2. BILATERALER AUSTAUSCH	5
2.1 DER PROZESS	6
2.2 DER AUSTAUSCH	7
2.2.1 EIV NÖ Energie - Umweltagentur GmbH (Österreich)	8
2.2.2 EURAC – KLAR! Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal (Österreich)	11
2.2.3 EZA! - Energiewende Oberland (EWO) (Deutschland)	15
2.2.4 ENERGAP – RRA Podravje – Maribor (Slowenien)	17
2.2.5 AURA-EE – Communauté de Communes des Baronnies en Drôme Provençale (CCBDP) (Frankreich)	21
2.2.6 iiSBE Italia – UNCEM Piemonte (Italien)	24
2.2.7 IRE - ANCI Liguria (Italien)	32
3. SCHLUSSFOLGERUNGEN	34



EINLEITUNG

Dieser Leitfaden wurde im Rahmen des Interreg-Alpenraum-Projekts ADAPTNOW entwickelt, dessen Hauptziel es ist, die Risikomanagement- und Anpassungskapazitäten der stark betroffenen und exponierten Alpengebiete (HAET) durch die Umsetzung und Bewertung agiler, integrierter, systemischer und partizipativer Ansätze zu verbessern, die von regionalen und lokalen Behörden mit Unterstützung von Branchenverbänden und Forschungsinstituten koordiniert werden. Konkret zielt ADAPTNOW darauf ab, die Anpassungsfähigkeiten der HAET in den Alpengebieten zu stärken, indem es die folgenden Herausforderungen angeht, denen diese Gebiete derzeit gemeinsam gegenüberstehen.

- Entwicklung/Ausbau von Klimadienstleistungen zur Unterstützung der lokalen Behörden bei ihren Anpassungs- und Resilienzbemühungen;
- Bewältigung der Unsicherheiten, die sich aus der Bewältigung der aufgrund des Klimawandels zunehmend volatilen Ereignisse ergeben;
- Stärkung der territorialen Energie- und Klimaplanung und -politik. Es besteht Bedarf an einer stärker integrierten, kooperativen, agilen und weniger gebundenen Klimaanpassungsplanung, die Maßnahmen zur Risikominderung fördert, Störungen der Ökosysteme vermeidet und naturbasierte Lösungen (NBS) einbezieht;
- Überbrückung von Wissenslücken zwischen lokalen Akteuren, um systemischere Anpassungsmaßnahmen zu integrieren und die lokalen Gemeinschaften einzubeziehen.

Das ADAPTNOW-Projekt hat sich während seiner dreijährigen Laufzeit mit folgenden Themen befasst:

- Organisation von lokalen Gesprächen "am runden Tisch" mit mehreren Interessengruppen in den Zielgebieten, um lokale Bedürfnisse und Prioritäten zu ermitteln;
- Die Koordinierung von Workshops zur Stärkung der Kapazitäten in den Bereichen naturbasierte Maßnahmen zur Klimaanpassung und zum Risikomanagement (CA&RM), integrierte Planungs- und Finanzierungsinstrumente, Einbindung der Bevölkerung und Kommunikation, extreme, aufeinanderfolgende und sich steigernde Ereignisse;
- Die Konzeption und Umsetzung von sieben Pilotprojekten, die sich auf eine Reihe gemeinsamer Gefahren und Sektoren konzentrieren;
- Die Umsetzung von Unterstützungsdiensten für Klimaanpassung und Risikomanagement, um Kommunen langfristig bei der Verbesserung und Umsetzung ihrer CA&RM-Pläne zu unterstützen;
- Entwicklung eines Reproduktionsprogramms über die Kernregion hinaus, durch den Austausch von Erfahrungen mit sieben Organisationen, die außerhalb der Projektpartnerschaft ausgewählt wurden;
- Der Entwurf einer Politikempfehlung für regionale und lokale Entscheidungsträger der EUSALP, zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der alpinen Regionen.

Die wichtigsten Ergebnisse des ADAPTNOW-Projekts lassen sich in den folgenden vier Schlüsselpunkten zusammenfassen:

- Leitfaden für die Einführung einer fortschrittlichen Planung zur Klimaanpassung und Risikominderung auf lokaler Ebene;
- Servicepaket mit Unterstützungsleistungen zur Klimawandelanpassung;
- Leitfaden zur Reproduktion;
- Politische Empfehlungen.



2

BILATERALER AUSTAUSCH



2.1 DER PROZESS

Im April 2024 wurde eine offene Ausschreibung gestartet, um mindestens sechs Förderorganisationen außerhalb des Konsortiums zu finden, die bereit sind, ihre Erfahrungen zu den Themen Risikomanagement und Anpassung an den Klimawandel mit den Projektpartnern zu teilen, um die von ADAPTNOW entwickelten Pilotprojekte und Klimadienstleistungen sowohl zu bewerten als auch weiter zu verbreiten.

Die Förderorganisationen wurden anhand der folgenden Kriterien ausgewählt:

1. Grad des Engagements
2. Vorherige Erfahrungen bei der Planung und/oder Umsetzung von Projekten zur Klimaanpassung und Risikominderung
3. Klar definierte Herausforderungen
4. Politische Rolle
5. Klare Zielsetzung
6. Gutes Übertragbarkeitspotenzial
7. Identifizierte Ressourcen
8. Potenzial des Kontexts

Dies ist die Liste der ADAPTNOW-Partner und ihrer Förderorganisationen:

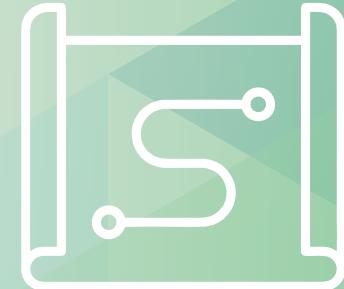
Partner	Förderorganisationen
EIV	NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH (Österreich)
EURAC	KLAR! Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal (Österreich)
EZA!	Energiewende Oberland (Deutschland)
ENERGAP	RRA Podravje – Maribor (Slowenien)
AURA-EE	Communauté de Communes des Baronnies en Drôme Provençale (CCBDP) (Frankreich)
ISBEE	UNCEM Piemonte (Italien)
IRE	ANCI Ligurien (Italien)



2.2 DER AUSTAUSCH

Der Austausch zwischen den ausgewählten Förderorganisationen und den ADAPTNOW-Partnern fand von März 2024 bis April 2025 statt. Er umfasste mehrere Treffen und einige nachfolgende Webinare, um mehr über Klimaanpassung und Risikominderung zu erfahren und Erfahrungen auszutauschen.

Die bilateralen Austauschmaßnahmen werden auf den folgenden Seiten beschrieben und umfassen die Vorstellung des Reproduktionskandidaten, eine kurze Zusammenfassung der diskutierten Themen und mögliche Zukunftspläne.



2.2.1 EIV NÖ ENERGIE - UMWELTAGENTUR GMBH (ÖSTERREICH)

Die Niederösterreichische Energie- und Umweltagentur wurde 2011 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Sie befindet sich zu 100 % im Besitz des Landes Niederösterreich und ist die erste Anlaufstelle des Landes Niederösterreich für die Themen Energie, Natur & Klima sowie Umwelt & Nachhaltigkeit.

Sie unterstützt Privatpersonen bei der Energiewende, zeigt Wege zur Nachhaltigkeit auf und schafft Bewusstsein für den Naturschutz. Außerdem unterstützt sie Gemeinden und Regionen sowie öffentliche Organisationen bei der Umsetzung von Umwelt- und Klimazielen.

Unternehmen werden bei ihrer Transformation hin zu Nachhaltigkeit und beim Einsatz innovativer Energietechnologien unterstützt. Für Fachleute bietet sie verschiedene Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung in Kursen und Workshops.

Die ENU verfügt über eine Klimafit-Abteilung mit vier Mitarbeitern, die sich auf die Anpassung an den Klimawandel spezialisiert haben. Ihre Ziele sind die Unterstützung der KLAR!-Regionen, der Gemeinden und Bürger in Niederösterreich bei der Optimierung ihrer Vorbereitung auf die Herausforderungen der Klimakrise. Sie fungieren als Drehscheibe für alle, die sich mit Fragen der Anpassung an die Klimakrise befassen.

Die ENU bietet Klimamonitoring, stellt Klimakarten zur Verfügung und erstellt Klimapässe für Gemeinden. Generell unterstützt sie die österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel.

ENU ist Partner von „Arcadia“, einem Horizon-Projekt zur Anpassung an den Klimawandel. Mit ARCADIA leistet Niederösterreich einen Beitrag zur europäischen Mission „Anpassung an den Klimawandel“, deren Ziel es ist, bis 2030 150 Regionen klimafähig zu machen. Das ARCADIA-Projekt mobilisiert insgesamt acht Regionen in Italien, Kroatien, Österreich, Slowenien, Dänemark, Schweden, Bulgarien und Rumänien, um naturbasierte Lösungen schneller einzuführen.



2.2.1 EIV NÖ ENERGIE - UMWELTAGENTUR GMBH (ÖSTERREICH)

Das Projekt wird bis 2028 von einem Konsortium umgesetzt, das sich aus dem Niederösterreichischen Landesamt für Umwelt- und Energiemanagement (RU3), der Niederösterreichischen Landwirtschaftsbezirksbehörde (NÖ ABB), ecoplus, Niederösterreichs Wirtschaftsagentur, Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ (eNu) und „Natur im Garten“ zusammensetzt und wissenschaftlich von GeoSphere Austria unterstützt wird.



Abb. 1. Austausch ENU und EIV auf der ComBau Messe

2 BILATERALER AUSTAUSCH



2.2.1 EIV NÖ ENERGIE - UMWELTAGENTUR GMBH (ÖSTERREICH)

BESCHREIBUNG DES ERFAHRUNGSSTAUSCHS

I. Datum des Treffens: 26.11.2024 und 10.12.2024

Ort des Treffens: online

Beteiligte Personen: Mitarbeiter EIV, Tino Blondiau, Leiter der CCA-Abteilung der ENU

Behandelte Themen: Weiterbildung für Energieberater zum klimafit-Gebäudebeauftragten

Gewonnene Erkenntnisse: Methodik und Struktur des Kurses, Kursmaterial

II. Datum der Sitzung: 22.02.2025

Ort des Treffens: ComBau, Messe in Dornbirn

Beteiligte Personen: Mitarbeiter EIV, Tino Blondiau

Behandelte Themen: Sonderbereich mit Hochwassermödellen für Dorf, Straße und Gebäude, Informationen zur Vermeidung von Schäden durch Extremwetterereignisse

Gewonnene Erkenntnisse: Ausstellungskonzept

III. Datum des Treffens: 24.02.2025

Veranstaltungsort: EIV, Dornbirn

Beteiligte Personen: Mitarbeiter EIV, Tino Blondiau

Behandelte Themen: Diskussion früherer Veranstaltungen

Gewonnene Erkenntnisse: Austausch über die Anpassung an den Klimawandel in verschiedenen Energieinstituten, Protokoll

IV. Datum des Treffens: 12./13.03.2025

Veranstaltungsort: Tulln, Niederösterreich

Beteiligte Personen: Verena Beiser, Sabine Erber, Tino Blondiau, schwedische Gruppe

Behandelte Themen: Exkursion anlässlich eines Besuchs einer schwedischen Gruppe im Rahmen des Horizon-Projekts Arcadia.

Arcadia ist ein Horizon-Projekt mit 60 Partnern zum Thema klimafreundliche Außenräume, 6 Partnern aus Niederösterreich, 3 Testregionen in Niederösterreich, z. B. Hecken mit Mehrfachnutzen, Obst- und Nussarten, Sträucher, Gräser;

Erkenntnisse: Anpflanzung von Hecken auf landwirtschaftlichen Flächen und in angepassten Privatgärten, Leitung eines großen Horizon-Projekts zum Thema CCA.

2.2.2 EURAC – KLAR! NATIONALPARKGEMEINDEN OBERES MÖLLTAL (ÖSTERREICH)

Die KLAR! Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal sind Teil des österreichischen KLAR!-Programms (Klimawandel-Anpassungsmodellregionen) und entwickeln und implementieren gezielte Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Die Themen reichen von weichen bis zu grünen und grauen Maßnahmen und decken die relevantesten Klimagefahren in verschiedenen Sektoren wie Wasserwirtschaft, Forstwirtschaft, Naturgefahren, Landwirtschaft, Tourismus und Raumplanung ab. Die Region umfasst die Gemeinden Großkirchheim, Mörtschach und Winklern und liegt im Alpenraum Kärntens, im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern.

Das KLAR! ist dafür verantwortlich, regionale Schwachstellen zu identifizieren, maßgeschneiderte Anpassungsstrategien zu entwickeln und mit lokalen Interessengruppen zusammenzuarbeiten. Sie fungiert als Verbindungsstelle zwischen nationalen und regionalen klimapolitischen Rahmenbedingungen und der lokalen Umsetzung und stellt sicher, dass übergeordnete politische Ziele an die spezifischen Bedürfnisse und Kapazitäten der Region angepasst werden. Engagierte KLAR!-Manager fungieren als regionale Ansprechpartner für Entscheidungsträger, lokale Interessengruppen und die Öffentlichkeit und gestalten so lokale Klimaanpassungsmaßnahmen und den damit verbundenen politischen Rahmen.

Die hohe Fähigkeit, Klimapolitik in der Region zu entwickeln oder zu beeinflussen, geht in erster Linie auf das nationale KLAR!-Programm selbst zurück, das sowohl finanzielle Mittel als auch technisches Fachwissen für die Entwicklung regionaler und kontextspezifischer CCA-Aktivitäten bereitstellt. Darüber hinaus arbeitet KLAR! eng mit wissenschaftlichen Einrichtungen, lokalen Behörden, der Zivilgesellschaft und anderen KLAR!-Regionen zusammen und baut so ein großes Kompetenznetzwerk auf. Dies ermöglicht es KLAR!, innovative Lösungen zu erarbeiten, die nicht nur auf lokaler, sondern auch auf regionaler und nationaler Ebene in die Politikgestaltung einfließen können. Darüber hinaus stellen die partizipativen Planungsprozesse der Organisation sicher, dass lokales Wissen und die Prioritäten der Gemeinden in politische Entscheidungen einfließen. Dieser Bottom-up-Ansatz erhöht die Legitimität und Wirksamkeit der Klimapolitik und fördert das Verantwortungsbewusstsein



2.2.2 EURAC – KLAR! NATIONALPARKGEMEINDEN OBERES MÖLLTAL (ÖSTERREICH)

der Einwohner und Interessengruppen. Die KLAR!-Manager fungieren als engagierte CCA-„Betreuer“ als direkte Ansprechpartner für interessierte Parteien und arbeiten eng mit lokalen Entscheidungsträgern zusammen, um Lösungsoptionen gemeinsam zu entwickeln, zu finanzieren und umzusetzen, wodurch gegenseitiges Lernen gefördert und die Entwicklung eines kohärenten politischen Rahmens auf lokaler und regionaler Ebene ermöglicht wird.

Die KLAR!-Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal verfügen über umfangreiche Erfahrungen sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung von Klimaanpassungsprojekten in verschiedenen Bereichen und in unterschiedlicher Form. Sie befinden sich derzeit in der dritten Phase des nationalen KLAR!-Programms und haben bereits die Konzeptions- und erste Umsetzungsphase mit detaillierten Risikobewertungen sowie der Konzeption und Umsetzung von 11 konkreten Anpassungsmaßnahmen abgeschlossen. In der aktuellen Fortsetzungsphase werden diese Aktivitäten konsolidiert und neue Anpassungsmaßnahmen konzipiert und umgesetzt. Dabei wird ein integrativer Ansatz verfolgt, indem ökologische, wirtschaftliche, soziale und maladaptive Aspekte durch die umfassende Einbeziehung relevanter lokaler Akteure berücksichtigt werden.



Abb. 2. Gruppenbild des Austausches im Mölltal (28.04.2025)



2.2.2 EURAC – KLAR! NATIONALPARKGEMEINDEN OBERES MÖLLTAL (ÖSTERREICH)

BESCHREIBUNG DES ERFAHRUNGSAUSTAUSCHS

I. Datum des Treffens: 01.04.2025

Ort des Treffens: Bruneck, Südtirol

Beteiligte Personen: Sabine Seidler, Melitta Fitzer (KLAR!-Managerinnen Mölltal)

Hauptthemen: Schwerpunkt auf der Vorstellung der Roadmap für die Klimaanpassung im Tourismussektor, Diskussion fehlender Aspekte, der Unterschiede und Auswirkungen der spezifischen touristischen Strukturen und jeweiligen Zuständigkeiten in der KLAR!-Region und im Pustertal sowie der Herausforderungen bei der Zusammenarbeit mit nicht-touristischen Akteuren. Auch Möglichkeiten zur Integration der Roadmap in bestehende Governance-Strukturen waren Teil der Diskussionen.

Austausch von Erfahrungen: Einblicke in den regionalen touristischen Kontext und die Komplexität der Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen, praktische Schwierigkeiten bei der Förderung der Zusammenarbeit zwischen Akteuren aus dem Tourismusbereich und anderen Bereichen, Herausforderungen bei der Identifizierung aller relevanten Akteure und Verantwortlichen für die Umsetzung der vorgestellten Maßnahmen.

Entstandene Ideen/initiierte zukünftige Kooperationen: Ideen zur Integration der Ergebnisse der Roadmap in bestehende Governance- und Tourismusstrukturen

Gewonnene Erkenntnisse: Bedeutung der Anpassung von Klimaschutzstrategien an die spezifischen Merkmale des regionalen touristischen Kontexts und die Notwendigkeit einer frühzeitigen und nachhaltigen Einbindung von touristischen und nicht-touristischen Akteuren (insbesondere Erfahrungen und Wege, WIE dies zu erreichen ist), Notwendigkeit der Definition von Mechanismen und insbesondere der Festlegung von Zuständigkeiten für die Umsetzung von Maßnahmen und Strategien, um diese in bestehende Governance-Systeme zu integrieren (Einblicke in das Management von KLAR!-Maßnahmen)



2.2.2 EURAC – KLAR! NATIONALPARKGEMEINDEN OBERES MÖLLTAL (ÖSTERREICH)

II. Datum des Treffens: 28.04.2025

Ort der Sitzung: Großkirchheim, Kärnten

Beteiligte Personen: Sabine Seidler, Melitta Fitzer (KLAR!-Managerinnen Mölltal), Christian Dullnig (Bezirksforstamt), Paula Müllmann, Barbara Pucker (Nationalpark Hohe Tauern), Irene Unterkofler (LAG Regionalmanagement Pustertal)

Hauptthemen: Vorstellung der Roadmap, des jeweiligen partizipativen Planungsprozesses und Erfahrungsaustausch im Hinblick auf die gemeinsame Planung einer KLAR!-Tourismusveranstaltung im Oktober 2025 im und mit dem Nationalpark (wer soll einbezogen werden, zu erwartende Konflikte und wie kann man ihnen begegnen, Hindernisse und Lösungen bei der Durchführung der Pilotaktion). Vorstellung des Planungsprozesses, der detaillierten Struktur und der Inhalte der Schulung zum klimaresistenten Wiederaufforstung. Diskussion des Wissensstands, der politischen Rahmenbedingungen für die Wiederaufforstung und der Bildungsmaßnahmen, die mit einem Waldvertreter der Region durchgeführt wurden. Diskussion der Erfahrungen aus dem gemeinsamen Entwicklungs- und Umsetzungsprozess, Hindernisse und Ansatzpunkte zu deren Überwindung im Hinblick auf eine geplante KLAR!-Waldmaßnahme im Herbst.

Erfahrungsaustausch: Es fand ein inhaltlicher Erfahrungsaustausch sowohl zum Thema Tourismus als auch zum Thema Forstwirtschaft statt, um gemeinsame Herausforderungen, strukturelle Unterschiede und bewährte Verfahren in der Bewirtschaftung der jeweiligen Sektoren zu identifizieren. Die übergreifenden Diskussionen konzentrierten sich jedoch auf die effektive und effiziente Einbindung von Interessengruppen in die Anpassungsplanung und -umsetzung sowie auf die Herausforderungen bei der Umsetzung und Lösungsansätze, da KLAR! in den letzten Jahren viele Erfahrungen mit der Einbindung von Interessengruppen während ihrer Planungs- und Umsetzungsaktivitäten gesammelt hatte.

Entstandene Ideen/initiierte zukünftige Kooperationen: Der Austausch führte zu konkreten Ideen – inhaltlicher und organisatorischer Art – für eine KLAR!-Tourismusveranstaltung im Oktober 2025 und eine KLAR!-Waldmaßnahme im Herbst. Darüber hinaus wurde der Grundstein für die Zusammenarbeit in einem Interreg-Projektvorschlag zur sozialen Dimension der CCA gelegt.

Gewonnene Erkenntnisse: Verschiedene Wege der Einbindung von Interessengruppen, die touristischen Herausforderungen in der Nationalparkregion (auch im Vergleich zu denen im Pustertal) und die Bedeutung der Berücksichtigung der sozialen Dimension bei CCA-Maßnahmen. Status quo und Pilotmaßnahmen zur Waldbewirtschaftung im Hinblick auf die Wiederaufforstung und die Erhaltung der Schutzfunktion der Wälder in Kärnten und Südtirol sowie gemeinsame Konsolidierungspunkte für jeweilige autonome Maßnahmen.

2.2.3 EZA! - ENERGIEWENDE OBERLAND (EWO) (DEUTSCHLAND)

Die Bürgerstiftung Energiewende Oberland ist eine 2005 gegründete gemeinnützige Organisation zur Förderung von Energieeinsparungen, Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien. Die Maßnahmen der EWO zielen darauf ab, Bürger, Politiker und Entscheidungsträger über die Möglichkeiten von Energieeffizienz und erneuerbaren Energiesystemen zu informieren und deren Umsetzung aktiv zu unterstützen. Die EWO entwickelt und betreibt Bildungsprogramme und dient als Ansprechpartner und Berater für Kommunen, Kreisverwaltungen, Bürger und Energiearbeitsgruppen. Die EWO betreibt ein Netzwerk aus vier Landkreisen, 80 Gemeinden, 21 Organisationen und 76 Unternehmen.

Mit Schwerpunkt auf vier Verwaltungsbezirken in Oberbayern versucht die EWO, politische Unterstützung durch lokale Verwaltungsbezirke und Gemeinden zu erhalten und Nachhaltigkeitsmaßnahmen in Politik, Wirtschaft und privaten Haushalten zu fördern. Im Rahmen des vom deutschen Bund geförderten Projekts KARE hat die EWO ein regionales Klimaanpassungsnetzwerk für Gemeinden in Oberbayern aufgebaut und eine digitale Informationsplattform mit Schwerpunkt auf Anpassungsmaßnahmen bei Starkregenereignissen und Hitzewellen eingerichtet.

EWO organisiert ein Netzwerk zur Klimaanpassung für Kommunen in der Region Bayerisches Oberland und vermittelt in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und weiteren Partnern in der Region über eine [Online-Plattform](#) Wissen zum Thema Klimaanpassung.

EWO ist federführender Partner des Projekts KARE, dessen Ziel es ist, praktische Anpassungsinstrumente für Kommunen in der Region zu entwickeln und das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer angemessenen Klimaanpassung zu schärfen.



2.2.3 EZA! - ENERGIEWENDE OBERLAND (EWO) (DEUTSCHLAND)

BESCHREIBUNG DES ERFAHRUNGSAUSTAUSCHS

I. Datum des Treffens: 06.08.2024

Ort des Treffens: EWO, Penzberg

Beteiligte Personen: eza! und 3 EWO-Mitarbeiter

Behandelte Themen: Inhalte und Entwicklungen innerhalb der Projekte KARE und ADAPTNOW

Erkenntnisse: Materialien zur Information der Bürger über Risiken durch Starkregen und Schadensverhütung, Aufbau eines Netzwerks zur Klimaanpassung

II. Datum des Treffens: 02.07.2025

Ort des Treffens: online

Beteiligte Personen: eza! und 3 EWO-Mitarbeiter

Behandelte Themen: Entwicklungen im Rahmen des Projekts KARE, im Rahmen von ADAPTNOW entwickelter Klimaanpassungsdienst

Gewonnene Erkenntnisse: Im Allgemeinen mangelt es in den Gemeinden der Region an Bewusstsein für das Thema Klimaanpassung. Da Klimaanpassung als eher abstraktes Thema wahrgenommen wird, ist die Notwendigkeit, Anpassungsmaßnahmen zu ergreifen, nicht in den Köpfen der Menschen verankert, und eine Vielzahl anderer dringender Themen hat Vorrang. Daher ist es wichtig, dass regionale Energieagenturen Informationen bereitstellen und die (auch wirtschaftliche) Bedeutung der Klim hervorheben. Dieses Thema muss in den einzelnen Gemeinden verankert werden, nicht auf Bezirksebene.

III. Termin der nächsten geplanten Sitzung: 25.11.2025

Tagungsort: EWO, Penzberg



Abb. 3. Austausch mit Energiewende Oberland im August 2024

2.2.4 ENRGAP – RRA PODRAVJE – MARIBOR (SLOWENIEN)

Die Energie- und Klimabehörde von Podravje (ENERGAP) ist eine öffentliche, gemeinnützige Energie- und Klimabehörde, die für die Umsetzung lokaler Maßnahmen in den Bereichen erneuerbare Energiequellen (EEQ), Energieeffizienz (EE) sowie Klimaanpassung und -minderung zuständig ist. Sie arbeitet mit der Gemeinde Maribor (der zweitgrößten Gemeinde Sloweniens) und 20 kleineren Gemeinden in der Region zusammen. ENRGAP ist ein regionales Zentrum für Wissen und Ideen im Bereich Klimawandel und nachhaltige Energie. Sie unterstützt die Einführung bewährter Verfahren im Energiemanagement, setzt sich für das Konzept der Nachhaltigkeit ein, stellt Informationen und Beratung bereit und bietet verschiedene andere lokale Dienstleistungen an, die auf den spezifischen lokalen Klima- und Energiebedürfnissen basieren. ENRGAP fungiert als Kontaktstelle für die Beziehungen zu europäischen Netzwerken und Institutionen sowie als Vermittler zwischen lokalen, regionalen und nationalen Akteuren. ENRGAP verfügt über 18 Jahre Erfahrung. Es hat an mehr als 30 EU-Projekten mitgearbeitet. ENRGAP ist auch Mitglied des EU-Netzwerks (FEDARENE). In den letzten 7 Jahren hat sich ENRGAP auf die Bereiche Klimaschutz und Klimaanpassung, Finanzierung von Energieprojekten, Nutzung von Energiedienstleistungen und öffentlich-private Partnerschaften spezialisiert.

Die Regionalentwicklungsagentur für Podravje – Maribor (RRA Podravje – Maribor) ist eine regionale Einrichtung, die für strategische und Entwicklungsprojekte in 51 Gemeinden in der gesamten Region zuständig ist. Sie deckt verschiedene Entwicklungsbereiche ab, darunter Wirtschaft, Umwelt, Tourismus, Start-ups, Forschung und Entwicklung sowie Bildung. Darüber hinaus führt sie zahlreiche nationale und internationale Projekte durch. Im Bereich der Anpassung an den Klimawandel befindet sich die Agentur noch in der Anfangsphase und ist auf der Suche nach weiteren Informationen und Fachwissen. Aus diesem Grund ist sie eine Partnerschaft mit dem Projekt ADAPTNOW eingegangen.



2.2.4 ENRGAP – RRA PODRAVJE – MARIBOR (SLOWENIEN)

RRA Podravje – Maribor ist eine regionale Entwicklungsagentur und für die Ausarbeitung der regionalen Entwicklungsstrategien zuständig. Die Anpassung an den Klimawandel und die Risikominderung sind wichtige Bestandteile der Entwicklungsstrategien.

ENERGAP ist eine regionale Energie- und Klimabehörde. Sie ist für die Ausarbeitung lokaler Energie- und Klimastrategien und Aktionspläne zuständig und die Koordinierung ihrer Umsetzung verantwortlich und berichtet den Gemeinderäten über diese Umsetzung. ENRGAP ist auch eine professionelle Einrichtung mit Fachwissen über Klimarisiken und -anfälligkeit und hat eine regionale Risiko- und Anfälligkeitstudie mit verschiedenen Experten erstellt.

ENERGAP hat an Projekten im Zusammenhang mit der Klimaanpassung mitgearbeitet, darunter:

- Ready4heat – Erstellung von Aktionsplänen zum Hitzeschutz
<https://www.interreg-central.eu/projects/ready4heat/>
- Climatefit – Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen
<https://climatefit-heu.eu/>
- Mountadapt – Anpassungsmaßnahmen im Gesundheitswesen in Berggebieten in der EU <https://mountadapt.eu/>
- DECA – Umsetzung wirksamer Klimaschutzmaßnahmen:
<https://www.interregeurope.eu/deca>
- Remarkable – Klimaführer für CO₂-Neutralität
<https://climateleaders.eu/>
- Empower



2.2.4 ENRGAP – RRA PODRAVJE – MARIBOR (SLOWENIEN)

BESCHREIBUNG DES ERFAHRUNGSAUSTAUSCHS

Nach einem ersten Treffen, bei dem ENRGAP das Projekt vorstellte und die Agentur ihre Ziele darlegte, fanden mehrere Folgetreffen statt, bei denen gemeinsam Aktivitäten zur Entwicklung wirksamer Aktionspläne für die Klimaanpassung in den Gemeinden der Region festgelegt wurden. Die RRA Podravje lud ENRGAP ein, im Rahmen des Interreg-Projekts „Mission CE Climate“ an der Entwicklung und Erprobung von Instrumenten zur Vulnerabilitäts- und Risikobewertung für die Region mitzuarbeiten. Die RRA Podravje gab auch Feedback zur von ENRGAP erstellten Studie zur Vulnerabilitäts- und Risikobewertung für die Region Podravje. Darüber hinaus lud die RRA Podravje uns zur Teilnahme am Interreg Europe ClimateGO-Projekt ein, das sich auf die Überwachung bewährter Verfahren bei der Anpassung an den Klimawandel konzentriert. Gemeinsam organisierten sie eine Veranstaltung, bei der ENRGAP den Gemeinden potenzielle Finanzierungsquellen für Anpassungsmaßnahmen, die Erstellung von Studien zur Klimaresilienz im Einklang mit der EU-Taxonomie und ein Projekt für begrünte Dächer für Bushaltestellen vorstellte. ENRGAP lud die RRA Podravje zur Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung von Maribor ein, um einen Aktionsplan zur Minderung der negativen Auswirkungen von Hitzewellen in der Gemeinde zu entwickeln. Das Dokument wurde vom Stadtrat von Maribor genehmigt und es wird weiterhin gemeinsam an Projekten zur Stadtbegrünung in Maribor gearbeitet. Beide Partner treffen sich regelmäßig, um Informationen und Wissen auszutauschen, Anpassungsmaßnahmen zu entwickeln und Schulungsmaterialien für Gemeinden in der Region vorzubereiten.

ENRGAP hatte mehrere Treffen mit der RRA Podravje:

- I. **07.10.2024** (2 Personen beteiligt),
- II. **21.10.2024** (3 Personen beteiligt),
- III. **06.11.2024** (2 Personen beteiligt),
- IV. **21.11.2024** (5 Personen beteiligt),
- V. **03.12.2024** (27 Personen beteiligt),
- VI. **24.1.2025** (4 Personen beteiligt),
- VII. **14.03.2025** (2 beteiligte Personen).

Veranstaltungsort der Treffen: RRA Podravje – Maribor, Pobreška cesta 20, Maribor und ENRGAP, Smetanova 31, Maribor

Die Hauptansprechpartnerin bei RRA Podravje – Maribor ist Frau Tanja Senekovič.

2.2.4 ENERGAP – RRA PODRAVJE – MARIBOR (SLOWENIEN)

Behandelte Themen:

- Zusammenarbeit bei der Anpassung an den Klimawandel
- Zusammenarbeit innerhalb der Region und darüber hinaus
- Minderung von Hitzewellen in Maribor
- Entwicklung einer Klimastrategie und von Aktionsplänen zur Anpassung
- Es finden regelmäßige Treffen statt, um Informationen auszutauschen, Anpassungsmaßnahmen zu entwickeln und Schulungsmaterialien für Kommunen zu erstellen.

Gewonnene Erkenntnisse:

- Die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern ist für den Wissens- und Informationsaustausch von entscheidender Bedeutung.
- Beide Partner können durch die Zusammenarbeit noch mehr Fachwissen und Erkenntnisse gewinnen, da sie an verschiedenen Anpassungsprojekten beteiligt sind.
- Die Zusammenarbeit fördert auch das Engagement der Interessengruppen innerhalb beider Behörden und stärkt so die Wirkung und Reichweite der Aktivitäten.



Abb. 4 - 5. Vertreterinnen der Gemeinden bei der Veranstaltung von ENERGAP und RRA Podravje

2.2.5 AURA-EE – COMMUNAUTE DE COMMUNES DES BARONNIES EN DROME PROVENÇALE (CCBDP) (FRANKREICH)

AURA-EE ist die regionale Energie- und Umweltagentur der Region Auvergne-Rhône-Alpes in Frankreich.

Als bekannte Akteurin der Region, Partnerin der nationalen Energieagentur ADEME und zahlreicher regionaler und lokaler Interessengruppen nutzt die Energie- und Umweltagentur Auvergne-Rhône-Alpes (AURA-EE) regionale Energie- und Umweltpolitiken, um lokale Gebiete zu unterstützen und ihnen dabei zu helfen, eigene Übergangslösungen und -strategien zu definieren und umzusetzen. AURA-EE ist in so unterschiedlichen Bereichen wie erneuerbare Energien, Energieeffizienz in Gebäuden, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Mobilität, Abfall, nachhaltige öffentliche Beschaffung, neue Wirtschaftsmodelle und gesellschaftliche Innovation anerkannt. Sie wurde 1978 gegründet, beschäftigt fast 40 Mitarbeiter, hat 85 Mitglieder und leitet oder unterstützt jedes Jahr mehr als 70 Projekte. AURA-EE ist Mitglied des Netzwerks regionaler Energie- und Umweltagenturen (RARE) und der Europäischen Föderation der Agenturen und Regionen für Energie und Umwelt (FEDARENE).

Weitere Informationen: <http://www.auvergnehonealpes-ee.fr>.

Die Gemeinden in der Baronnies in Drôme Provençale bilden einen Gemeindeverband im Departement Drôme in der Region Auvergne-Rhône-Alpes.

Der Gemeindeverband umfasst 67 Gemeinden und 21.000 Einwohner. Das Land der Lavendel- und Olivenbäume liegt im Herzen des Regionalen Naturparks Baronnies Provençales. Es handelt sich um ein weitläufiges und dünn besiedeltes Gebiet, das durch einen hohen Anteil an Zweitwohnungen (31 % des Wohnungsbestands) und eine alternde Bevölkerung (40 % der Einwohner sind über 60 Jahre alt) gekennzeichnet ist. Die Wirtschaftstätigkeit konzentriert sich auf Landwirtschaft, Handwerk und Tourismus, der 2018 Gegenstand einer Entwicklungsstrategie war.



2.2.5 AURA-EE – COMMUNAUTE DE COMMUNES DES BARONNIES EN DROME PROVENÇALE (CCBDP) (FRANKREICH)

Der Gemeindeverband Baronnies unterstützt die energetische Sanierung von Wohngebäuden mit Fördermitteln in Höhe von 122.000 Euro. Er hat gemeinsam mit dem regionalen Naturpark und dem Gemeindeverband Sisteronais Buëch eine Studie zum Potenzial erneuerbarer Energien in der Region durchgeführt. Außerdem unterhält und markiert er ein Netz von 1.800 Kilometern Wander- und Mountainbike-Wegen. Aufbauend auf dem Erfolg des Wanderwegs „Au fil de l'Eygues“ erwägt die Region den Ausbau weiterer Infrastrukturen dieser Art. Das Gebiet umfasst fünf sensible Naturräume und das Natura-2000-Gebiet Baronnies-Gorges de l'Eygues. All diese Maßnahmen sind Teil ihres Klimaplans, und die Gemeinden entwickeln derzeit eine Strategie zur Anpassung an den Klimawandel. Zu diesem Zweck hat sie eine Analyse der Anfälligkeit des Gebiets erstellt und die Sensibilisierung der lokalen Akteure für die Anpassung an den Klimawandel mit Unterstützung des ClimaSTORY-Tools in ihren Aktionsplan aufgenommen.

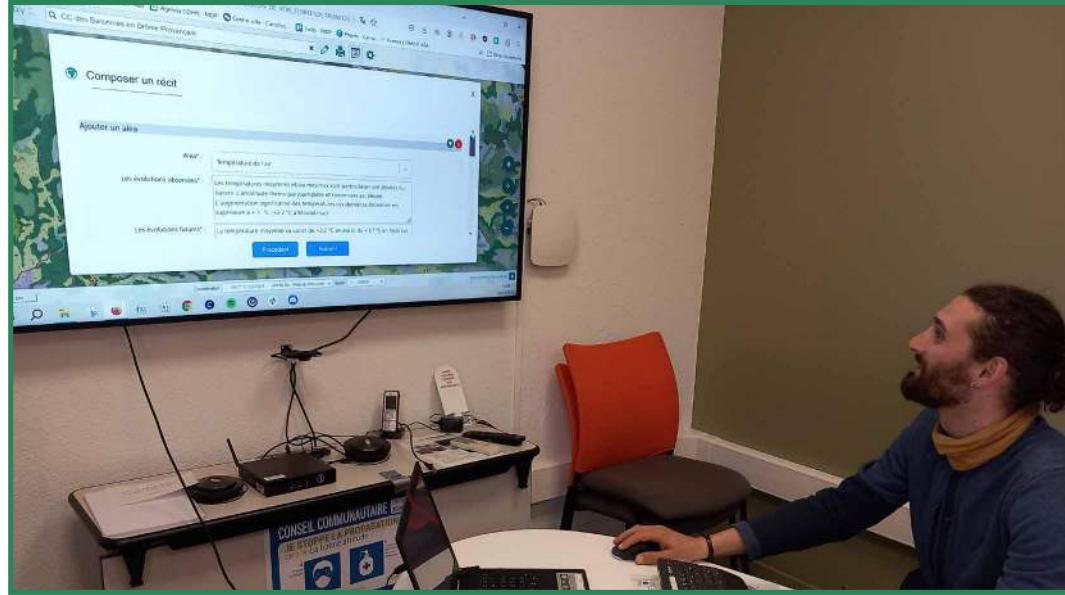


Abb. 6. Vorbereitung der Test-Tools (22.03.24)



Abb. 7. Konstruktionssitzung (18.06.24)

2.2.5 AURA-EE – COMMUNAUTE DE COMMUNES DES BARONNIES EN DROME PROVENÇALE (CCBDP) (FRANKREICH)

BESCHREIBUNG DES ERFAHRUNGS-AUSTAUSCHS

Die Idee hinter diesem Austausch war es, dem Gemeindeverband Baronnies die Ergebnisse der Treffen mit Grenoble Alpes Métropole zu partizipativen Instrumenten zur Einbindung der Bürger in den Gemeinden mitzuteilen. Außerdem wurden die Erfahrungen mit der gemeinsamen Entwicklung der ClimaSTORY-Instrumente für die Gebiete des Chamonix Mont-Blanc-Tals und Le Puy-en-Velay ausgetauscht.

AURA-EE hat einen ClimaSTORY-Moderator geschult, mit dem die Gemeindegemeinschaft zusammenarbeitet. Drei Organisationen leiteten die gemeinsame Entwicklung der ClimaSTORY-Tools für die Baronnies in der Drôme Provençale:

- I. Vorbereitung der Testsitzung (22.03.2024),**
- II. Durchführung einer gemeinsamen Konstruktionssitzung (18.06.2024),**
- III. Test in einer ClimaSTORY®-Moderationssitzung (01.10.2024).**

Dazu waren drei Treffen erforderlich, an denen eine größere Gruppe lokaler Interessengruppen teilnahm. Zusätzlich zu der geleisteten Unterstützung haben unsere drei Organisationen Kompetenzen entwickelt, und die Unterstützung wird von den lokalen Interessengruppen gut angenommen. Dieser Austausch ermöglicht es, die Verbreitung der ClimaSTORY-Erfahrung in der Praxis zu erproben und uns unseren Klimadienst besser vorzustellen (Schulungssitzung).

Die Gemeindegemeinschaft Baronnies in der Drôme Provençale nahm an zwei regionalen Treffen teil, an denen jeweils mehr als 100 bzw. 120 Personen aus der Region teilnahmen (17. Oktober 2024 und 13. März 2025). Ihre Leitfrage lautete: Wie können Akteure für eine systemische Reflexion über die Anpassung an den Klimawandel mobilisiert werden?



2.2.6 IISBE ITALIA – UNCEM PIEMONTE (ITALIEN)

UNCEM Piemonte („Unione Nazionale Comuni Comunità Enti Montani“ auf Italienisch) ist die italienische Förderorganisation, die iiSBE Italia R&D bei der Förderung von Maßnahmen und Aktionen zur Anpassung an den Klimawandel in den Alpen unterstützt. Die Abkürzung steht für „Nationaler Verband der Berggemeinden“ und bezeichnet insbesondere die Delegation des Piemont, die ihr Interesse an einer gemeinsamen Austauschveranstaltung bekundet hat. UNCEM Piemonte vertritt die lokalen Bergbehörden der Region Piemont bei den zuständigen Institutionen mit dem Ziel, die Entwicklung und Aufwertung der Gebiete und ihrer Gemeinden zu fördern. Sie ist verantwortlich für die Koordinierung der Aktivitäten der lokalen Bergbehörden, die Förderung von Initiativen zur Entwicklung der Berggebiete und die Vertretung der Interessen der Berggemeinden, Berggemeinschaften und Verbände von Berggemeinden auf regionaler Ebene.



Abb. 8. Logo der UNCEM

2.2.6 IISBE ITALIA – UNCEM PIEMONTE (ITALIEN)

UNCEM Piemonte führt verschiedene Aktivitäten durch, darunter:

- Vertretung der lokalen Bergbehörden bei regionalen und nationalen Institutionen zum Schutz ihrer Interessen und zur Förderung von geeigneten Maßnahmen..
 - Koordination der Aktivitäten der lokalen Bergbehörden, Förderung der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustauschs zwischen ihnen.
 - Entwicklung und Förderung von Initiativen zur wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung von Berggebieten, mit Schwerpunkt auf der Aufwertung lokaler Ressourcen, der Anpassung an den Klimawandel und dessen Eindämmung sowie dem Umweltschutz.
 - Unterstützung und technische Beratung der lokalen Bergbehörden bei der Verwaltung von Projekten und beim Zugang zu regionalen und nationalen Finanzmitteln.
 - Verbreitung von Informationen über die Aktivitäten von UNCEM Piemont und über Themen im Zusammenhang mit den Bergen über die Website und andere Kommunikationskanäle.
 - UNCEM Piemonte organisiert Schulungen und Seminare für Verwaltungsangestellte und Mitarbeiter lokaler Bergbehörden zu Themen von besonderem Interesse. Im Rahmen der Schulungsaktivitäten haben UNCEM Piemonte und iiSBE Italia am 23. Juni 2025 ein Seminar mit dem Titel „Klimaanpassung und Stadtplanung: das ADAPTNOW-Projekt als Vorreiter des Wandels“ organisiert, um sich über die Analyse von Klimarisiken und die Integration der Klimaanpassung in Instrumente und Strategien der Stadtplanung auszutauschen und zu diskutieren. Diese Veranstaltung ermöglichte es mehr als 60 Interessengruppen, mehr über das wichtige Thema Klimawandel zu erfahren.

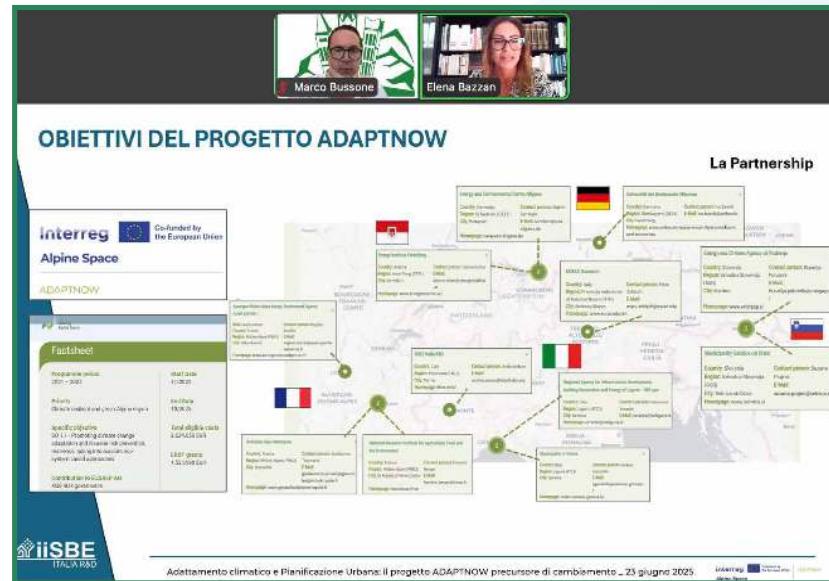


Abb. 9 und 10 - Screenshots aus dem Seminar organisiert von iisBE Italia und UNCEM über Klimawandel und Stadtplanung

2.2.6 IISBE ITALIA – UNCEM PIEMONTE (ITALIEN)

Insgesamt ist UNCEM Piemonte eine Organisation, die eine grundlegende Rolle bei der Unterstützung und Förderung der Entwicklung der Berggebiete des Piemont spielt, indem sie die Zusammenarbeit zwischen den lokalen Behörden fördert und deren Interessen gegenüber den Institutionen vertritt.

UNCEM Piemonte vertritt die lokalen Bergbehörden der Region Piemont bei den zuständigen Institutionen mit dem Ziel, die Entwicklung und Aufwertung der Gebiete und ihrer Gemeinden zu fördern. Sie ist für die Koordinierung der Aktivitäten der lokalen Bergbehörden zuständig, auch durch die Förderung und Entwicklung von Initiativen im Zusammenhang mit der Anpassung an den Klimawandel und dessen Eindämmung. Die von UNCEM Piemonte auf regionaler Ebene aktivierten Synergien ermöglichen es, eine Schlüsselrolle in der Politik im Zusammenhang mit der Analyse des Klimawandels zu spielen.

UNCEM Piemonte engagiert sich aktiv für die Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels, insbesondere in Bezug auf die Landwirtschaft und die Wasserwirtschaft, und erkennt an, dass der Klimawandel eine Realität ist, die Anpassungen und konkrete Maßnahmen erfordert, insbesondere für Berggemeinden, die besonders gefährdet sind. Im Zusammenhang mit dem Klimawandel hat sich UNCEM Piemonte zu folgenden Punkten verpflichtet:

- Entwicklung von Strategien und Lösungen zur Bewältigung der Auswirkungen des Klimawandels auf Berggemeinden und die Landwirtschaft.
- Förderung einer effizienten und nachhaltigen Nutzung von Wasser und anderen natürlichen Ressourcen in Berggebieten.
- Beteiligung an Forschungs- und Innovationsprojekten, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen.
- Beteiligung der Gemeinschaft und enge Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden, um Lösungen zu finden, die ihren spezifischen Bedürfnissen entsprechen.

Die im Rahmen des ADAPTNOW-Projekts mit iSBE Italia R&D aktivierten Synergien trugen dazu bei, verschiedene Direktionen der Region Piemont (Umwelt, Energie und Territorium, Strategische Umweltprüfung, Gesundheit, Nachhaltige Entwicklung und Klimawandel) zu erreichen, die großen Einfluss auf die Klimapolitik in der Region haben.

UNCEM Piemonte betont, wie wichtig es ist, die verfügbaren Wasserressourcen zu optimieren und die Herausforderungen der ökologischen und Energiekrise, wie z. B. die „Bewässerung“, durch eine Optimierung der Wasserbewirtschaftung in der Landwirtschaft anzugehen. Der Verband beteiligt sich aktiv an europäischen Projekten wie „MountResilience“, die darauf abzielen, die Bewirtschaftung der Wasserressourcen in Berggebieten zu verbessern und sich an den fortschreitenden Klimawandel anzupassen. Das Projekt mit einer Laufzeit von 54 Monaten konzentriert sich auf die Optimierung der Wassernutzung in der Landwirtschaft und die Stärkung der Verbindung zwischen Wasserproduktion und -verbrauch.

UNCEM Piemonte beteiligt sich auch am europäischen Projekt HORIZON-MISS-2022-CLIMA-01-06, das sich mit der Frage der Klimaanpassung in den Bergen und der Widerstandsfähigkeit lokaler Gemeinschaften befasst.

Diese Projekte zeigen das Engagement von UNCEM für die Förderung der Anpassung an den Klimawandel, insbesondere in Berggebieten, durch Initiativen in den Bereichen Landwirtschaft, Stadtplanung und nachhaltiges Bauen.

2.2.6 IISBE ITALIA – UNCEM PIEMONTE (ITALIEN)

BESCHREIBUNG DES ERFAHRUNGSAUSTAUSCHS

Der von iiSBE im Rahmen von ADAPTNOW entwickelte Klimaservice, nämlich die „Entwicklung eines klimaresistenten Stadtplans für die Gemeinde Chivasso“, wurde UNCEM Piemonte vorgestellt und ermöglichte es, den für die Gemeinde Chivasso gewählten Ansatz auch auf andere Gemeinden zu übertragen. Darüber hinaus erhielt Chivasso am 14. Dezember 2024 die italienische nationale Auszeichnung „Virtuous Municipalities 2024“ für die Einführung einer innovativen Methodik zur Anpassung an den Klimawandel in den allgemeinen Stadtentwicklungsplan, die von iiSBE Italia R&D im Rahmen des EU-Projekts ADAPTNOW entwickelt wurde. Der Preis hat für Sichtbarkeit gesorgt und die Verbreitung des Ansatzes unter interessierten Gemeinden erleichtert, wodurch eine einfache Förderung der Dienstleistung innerhalb des Gebiets gewährleistet wurde.

Tatsächlich wurde das Reproduktionsprogramm in zwei Gemeinden in der Region Piemont durchgeführt: in der Gemeinde Leini und in der Gemeinde Venaria Reale.

Reproduktionsprogramm in der Gemeinde Leini.

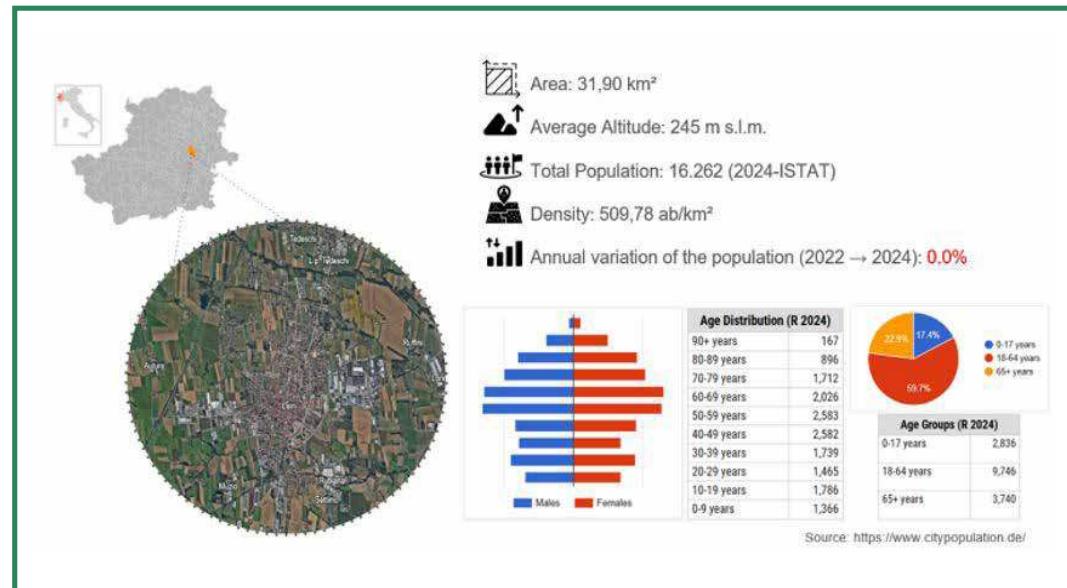


Abb. 11. Geographische Information der Gemeinde Leini



Abb. 12. Austausch mit der Gemeinde Leini

2.2.6 IISBE ITALIA – UNCEM PIEMONTE (ITALIEN)

I. Datum des Treffens: 25.02.2025

Ort des Treffens: im Energiezentrum (Büro von iiSBE) Turin, IT.

Beteiligte Personen: iiSBE-Team und der Verantwortliche des „Stadtplanungsamtes“ für die Überarbeitung des Masterplans

Behandelte Themen: Während des Treffens stellte iiSBE die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Chivasso bei der Ausarbeitung einer Methodik vor, mit der eine Klimarisikokarte erstellt werden kann. Städtische Gebiete mit der größten Anfälligkeit werden hervorgehoben, so dass Anpassungsstrategien zur Vermeidung/Begrenzung der mit dem Klimawandel verbundenen Risiken geplant werden können. Die Methode sieht die Anwendung quantitativer Indikatoren vor, die auf der Grundlage des betrachteten Klimarisikos ausgewählt werden und es ermöglichen, den Nutzen der in dem städtischen Mikrogebiet eingeführten Anpassungsmaßnahmen konkret zu bewerten und im Zeitverlauf zu überwachen.



II. Datum des Treffens: 10.03.2025

Ort des Treffens: im Büro des Bürgermeisters, Leini, IT.

Beteiligte Personen: iiSBE-Team, Bürgermeister von Leini, Verantwortlicher des „Stadtplanungsamtes“ für die Überarbeitung des Masterplans und Leiter der Raumplanung in Leini.

Behandelte Themen: Während des Treffens stellte iiSBE allen Teilnehmern die Arbeit vor, die mit der Gemeinde Chivasso im Rahmen von ADAPTNOW durchgeführt wurde. Darüber hinaus wurden einige wichtige Fragen zur „Handlungsfähigkeit“ der Gemeinde in Bezug auf verschiedene Themen (Energie, Ökologie, Immobilien, Wirtschaft, soziale Aspekte usw.) gestellt.

2.2.6 IISBE ITALIA – UNCEM PIEMONTE (ITALIEN)

Reproduktionsprogramm innerhalb der Gemeinde Venaria Reale.

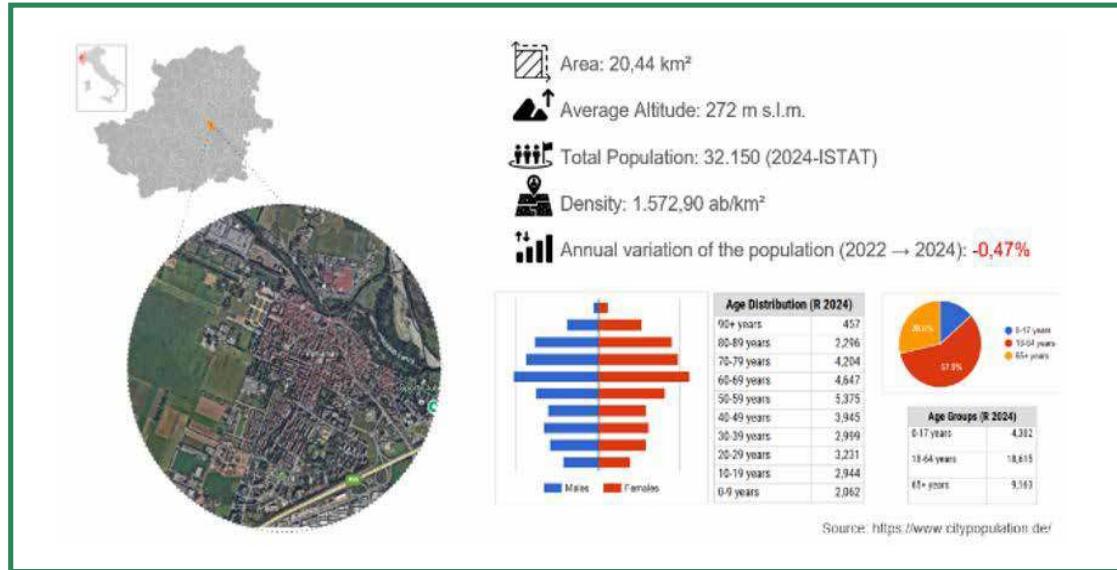


Abb. 13. Geographische Information der Gemeinde Venaria Reale



Abb. 14. Austausch mit Venaria Reale

2.2.6 IISBE ITALIA – UNCEM PIEMONTE (ITALIEN)

III. Datum des Treffens: 12.03.2025

Veranstaltungsort: im Energiezentrum (Büro von iiSBE) Turin, IT.

Beteiligte Personen: iiSBE-Team, Fachleute der Gemeinde Venaria und Fachleute des Architekturbüros, das für die Überprüfung des Masterplans verantwortlich ist

Behandelte Themen: Während des Treffens stellte iiSBE die mit der Gemeinde Chivasso im Rahmen von ADAPTNOW durchgeführten Arbeiten vor.

IV. Datum des Treffens: 24.03.2025

Veranstaltungsort: im Energiezentrum (Büro von iiSBE) in Turin, Italien.

Beteiligte Personen: iiSBE-Team und die Fachleute des Architekturbüros, das für die Überprüfung des Masterplans verantwortlich ist

Behandelte Themen: Um den für die Gemeinde Chivasso entwickelten Klimaservice auch im Kontext von Venaria Reale zu replizieren, konzentrierte sich das Treffen auf die Sammlung der praktischen Materialien, die für die Durchführung der Berechnung in Venaria unerlässlich sind.

V. Datum des Treffens: 28.03.2025

Ort des Treffens: im Büro des Bürgermeisters, Venaria Reale, IT.

Beteiligte Personen: iiSBE-Team, Bürgermeister von Venaria Reale, Stadtrat

Behandelte Themen: Während des Treffens stellte iiSBE allen Teilnehmern die Arbeit vor, die mit der Gemeinde Chivasso im Rahmen von ADAPTNOW durchgeführt wurde. Darüber hinaus wurden einige wichtige Fragen zur „Handlungsfähigkeit“ der Gemeinde in Bezug auf verschiedene Themen (Energie, Ökologie, Immobilien, Wirtschaft, soziale Aspekte usw.) gestellt.

Erkenntnisse und künftige Kooperationsmaßnahmen: Das Replikationsprogramm war sehr erfolgreich, da andere Gemeinden Interesse daran bekundet haben, den Service in ihrem Gebiet anzuwenden.



Abb. 15. Workshop in Venaria Reale



Abb. 16. IISBE erläutert die Methode zur Kartenerstellung

2.2.6 IISBE ITALIA – UNCEM PIEMONTE (ITALIEN)

iiSBE hat den Dienst auch auf regionaler Ebene beworben, und zwar am 18. März 2025 in der Zentrale der Region Piemont, wo den verschiedenen beteiligten Akteuren der methodische Ansatz zur Erstellung der Klimarisikokarte von Chivasso vorgestellt wurde. An der Veranstaltung nahmen zahlreiche regionale Einrichtungen teil, darunter die Direktion für Umwelt, Energie und Territorium der Region Piemont, ARPA, die lokale Gesundheitsbehörde sowie einige benachbarte Gemeinden. Bei letzteren handelt es sich um die Gemeinde Gassino Torinese und die Gemeinde Abano Terme in der Region Venetien. Mit ihnen wurde ein weiteres Reproduktionsprogramm im Rahmen eines anderen EU-Projekts gestartet, das sich auf die Anpassung an den Klimawandel konzentriert und an dem iiSBE Italia R&D als Partner beteiligt ist, nämlich das mitteleuropäische Projekt „SuPeRBE“ <https://www.interreg-central.eu/projects/superbe/>.

Die erfolgreiche Umsetzung des Reproduktionsprogramms beruht sowohl auf dem Interesse anderer italienischer Gemeinden (nicht nur im Piemont) an der Reproduktion des von iiSBE Italia im Rahmen von ADAPTNOW entwickelten Klimadienstes als auch auf der wertvollen Möglichkeit, die Umsetzung des Dienstes in einem weiteren EU-Projekt zur Klimaanpassung fortzusetzen.



2.2.7 IRE - ANCI LIGURIA (ITALIEN)

ANCI Liguria ist der Verband, der alle Gemeinden und Provinzen Liguriens sowie die Metropole Genua vertritt. ANCI Liguria wurde 1978 als Regionalverband der ligurischen Gemeinden gegründet, der regionalen Sektion des seit 1901 bestehenden Nationalen Verbands italienischer Gemeinden.

Die Aufgabe von ANCI Liguria besteht darin, die Interessen der lokalen Gebietskörperschaften zu vertreten und zu wahren und dabei als Verbindungsstelle zum Parlament, zur Regierung, zu den Regionen, zum italienischen öffentlichen Sektor und zu den Organen der Europäischen Union zu fungieren.

Die Aktivitäten von ANCI Liguria kommen einer echten Gewerkschaftsfunktion für ihre Mitglieder gleich. Auf allen Ebenen spielt der Verband eine grundlegende Rolle und unterstützt, auch durch technische Hilfe, die Einrichtungen, die zur Erfüllung der geltenden Vorschriften verpflichtet sind.

Gleichzeitig unterstützt und begleitet ANCI Liguria sie bei Gesprächen mit staatlichen, regionalen und anderen Behörden und verteidigt ihre Ansprüche.

Sie ist eine unterstützende Organisation, die die Umsetzung von Projekten zur Anpassung an den Klimawandel und zur Risikominderung auch durch ihre eigene thematische Kommission für Umweltfragen und dank der Entwicklung europäischer Projekte zu diesen Themen fördert.

Seit mehreren Jahren beteiligt sich ANCI aktiv an den EUSALP-Politiken: Sie ist Mitvorsitzende der Aktionsgruppe 7 – GRÜNE INFRASTRUKTUR und Mitglied der Aktionsgruppen 3 – ARBEITSMARKT, BILDUNG UND AUSBILDUNG, 5 – KONNEKTIVITÄT UND ZUGÄNGLICHKEIT, 6 – RESSOURCEN und 8 – RISIKOMANAGEMENT.

ANCI kann somit seine internationale Erfahrung den ligurischen Gemeinden zur Verfügung stellen und sie bei der Entwicklung von Strategien zur Anpassung an den Klimawandel und zum Risikomanagement, vor allem im Zusammenhang mit Waldbränden und Überschwemmungen, unterstützen.

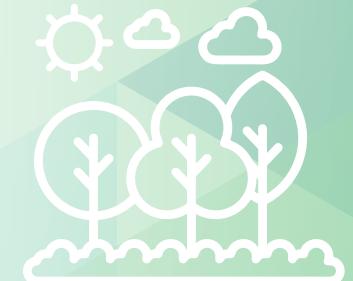


Abb. 17. Logo von Anci Liguria

2.2.7 IRE - ANCI LIGURIA (ITALIEN)

BESCHREIBUNG DES ERFAHRUNGSAUSTAUSCHS

I. Datum des Treffens: 24.02.2025

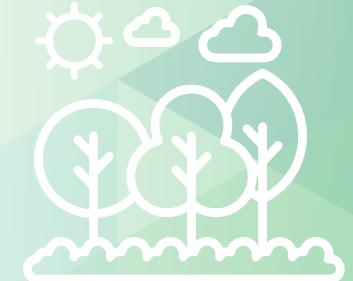
Ort des Treffens: ANCI-Büro Genua, IT.

Beteiligte Personen: Francesca Verardo und Pietro Pera von IRE sowie Annalisa Cevasco von ANCI

Behandelte Themen: Das Treffen bot Gelegenheit, das Thema Fähigkeit von Gemeinden zum Umgang mit dem Klimawandel zu diskutieren. Die Erfahrungen von ANCI dienten als Ausgangspunkt für eine Diskussion über die allgemeine Situation der Gemeinden, wobei bewährte Managementpraktiken und Mängel identifiziert wurden. Es bot auch Gelegenheit, die Pilotprojekte der Gemeinde Genua und den Dienst, den IRE für ADAPTNOW entwickelt, vorzustellen. IRE und ANCI sprachen darüber, wie mit den Fragebogen eine größere Anzahl von Menschen erreichen werden könnte und auch über die Möglichkeit, den Fragebogen auf andere Gebiete der Region auszuweiten.

Erkenntnisse: Obwohl das Thema Klimawandel und die Bewältigung seiner Auswirkungen auf das Gebiet für die Kommunen von großer Bedeutung ist, haben insbesondere die kleineren Verwaltungen oft große Schwierigkeiten, konkrete Strategien zu entwickeln und Managementpläne zu erstellen.

Zukünftige gemeinsame Maßnahmen: Nach diesem Treffen folgten weitere Kontakte, die zum Beginn einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen IRE und ANCI führten, insbesondere für die Entwicklung weiterer Projektideen im Rahmen der europäischen Programmplanung.



SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Auswirkungen des Klimawandels auf das Alpengebiet sind schneller und intensiver als in anderen EU-Regionen. Die Alpen gelten als eines der Gebiete in Europa, die am stärksten vom Klimawandel betroffen sind, mit Auswirkungen, die doppelt so hoch sind wie der Durchschnitt.

Obwohl globale und nationale Klimaprognosen erstellt und in mehreren Ländern Vulnerabilitätsanalysen und Anpassungsstrategien durchgeführt wurden, sind die Informationen, die zur Bewertung der Auswirkungen des Klimawandels auf regionaler Ebene erforderlich sind, nicht immer ausreichend. Infolgedessen wird die Entwicklung von städtischen Anpassungsstrategien auf lokaler Ebene zu einer komplexen Aufgabe.

Insbesondere kleinen Gemeinden fehlen die wissenschaftlichen und technischen Kenntnisse sowie die erforderlichen Fähigkeiten, um diese Aufgaben zu erfüllen. Lokale Behörden benötigen daher geeignete Rahmenbedingungen und Instrumente, die sie bei einer fundierteren Entscheidungsfindung unterstützen.

In diesem Zusammenhang spielte der Erfahrungsaustausch zwischen den sieben ausgewählten Förderorganisationen und den ADAPTNOW-Projektpartnern eine wichtige Rolle, da er den Austausch der Ergebnisse der im Rahmen des Projekts entwickelten Pilotmaßnahmen und Klimadienstleistungen mit externen Organisationen ermöglichte und diesen nützliche Instrumente an die Hand gab, die zur Stärkung ihrer Kapazitäten im Bereich Risikomanagement und Klimaanpassung beitragen können.

Die Projektaktivität zum Erfahrungsaustausch war sowohl für die Partner als auch für die beteiligten Förderorganisationen sehr interessant. EURAC, das ursprünglich nicht zu den an dieser Aktivität beteiligten Partnern gehörte, nahm teil, um den Bedürfnissen seiner lokalen Gemeinschaft nach einer weiteren Untersuchung der Projektergebnisse nachzukommen. Im Raum Turin bezog ISBEE auch eine größere Anzahl von Gemeinden in die Austauschaktivität ein als vorgesehen.

In vielen Fällen bot der Erfahrungsaustausch auch die Gelegenheit, Erfahrungen und Ergebnisse aus anderen europäischen Projekten auszutauschen, Netzwerke zu stärken und die Bemühungen effektiver zu gestalten. Insgesamt führte diese Aktivität auch zur Aufnahme neuer Kooperationen, die zu einer weiteren Erforschung des Risikomanagements und der Anpassung an den Klimawandel führen werden, auch durch Mittel, die aus europäischen Förderprogrammen zur Verfügung gestellt werden.

Diese Aktivität unterstrich das echte Interesse der Gebiete an einer Stärkung ihrer Kapazitäten zur Bewältigung des Klimawandels. Die Anpassung an den Klimawandel ist ein komplexer Prozess, der einen integrierten, partizipativen Ansatz erfordert, der auf der Kenntnis der lokalen Gegebenheiten basiert. Lokale Gemeinschaften spielen in diesem Prozess eine entscheidende Rolle, da sie ihre Nähe zu den Gemeinden und ihre Flexibilität nutzen können, um konkrete und nachhaltige Maßnahmen umzusetzen.

VERANTWORTLICHER PARTNER FÜR DIE ZUSAMMENSTELLUNG DIESES DOKUMENTS



IRE SpA – Regionale Agentur für Infrastruktur und Energie der Ligurien (Italien)
Betriebsstandort:
Via San Giorgio 1, 16128 Genua, Italien
www.ireliguria.it

PROJEKTLEITENDER PARTNER



**Agentur für Energie und Umwelt
Auvergne-Rhône-Alpes**
Rue Gabriel Péri 18, 69100 Villeurbanne, Frankreich
Telefon: +33 (0)6 98 08 66 97, +33 (0)6 99 83 97 57
E-mail: rogelio.bonilla@auvergnerhonealpes-ee.fr,
maxime.penazzo@auvergnerhonealpes-ee.fr

MIT BEITRÄGEN VON



www.energieinstitut.at/



www.eurac.edu/en



www.inrae.fr/en



www.unibw.de



<https://iisbe-rd.it>



<https://www.eza-allgaeu.de>



www.energap.si



<https://smart.comune.genova.it>



www.selnica.si



www.grenoblealpesmetropole.fr



Co-funded by
the European Union

ADAPTNOW



Folgen Sie uns, um Erfahrungen, Lösungen und bewährte Verfahren zu teilen

<https://www.alpine-space.eu/project/adaptnow>
<https://www.linkedin.com/groups/12746578>

Dieses Projekt wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert durch das Programm Interreg Alpine Space